

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatzung. Die einseitige Zelle ober deren Raum 18 Pf., die Restzelle 45 Pf. Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5750 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Tel. 321.

Nummer 89

Altensteig, Dienstag, den 18. April 1933

56. Jahrgang

Der Reichsstatthalter von Württemberg

Stuttgart, 17. April. Die Ernennung des württ. Statthalters wird zum Geburtstag des Reichsfanzlers Adolf Hitler am 20. April und zwar voraussichtlich schon am Mittwoch ausgesprochen werden. Die Entscheidung darüber, wer Statthalter von Württemberg werden soll, dürfte bereits getroffen sein. Größte Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß ebenso wie in Baden der dortige Gauleiter und Staatskommissar Wagner, so in Württemberg der Gauleiter und derzeitige Staatspräsident Wilhelm Murr mit dem wichtigen Amt und der hohen Würde des Reichsstatthalters betraut werden wird. Der Staatspräsident wird dann nicht nur von seinen jetzigen Vertretern des Staatspräsidenten, sowie des Innen- und des Wirtschaftsministers zurücktreten, sondern auch sein Landtagsmandat niederlegen, da es die hervorragende Stellung des Statthalters erfordert, über der Regierung und über den Parteien zu stehen. Wer sein Nachfolger künftig als Ministerpräsident und als Minister des Innern und der Wirtschaft werden wird, steht augenblicklich noch nicht fest.

Dr. Göbbels und Seldte bei Adolf Hitler

München, 17. April. Sowohl Reichsarbeitsminister Seldte als auch Reichsminister Dr. Göbbels trafen gestern und heute, wie das „Achtuhrblatt“ meldet, dem Reichsfanzler einen Höflichkeitsbesuch ab, ohne daß, wie verschiedentlich berichtet worden war, große politische Fragen besprochen wurden.

Während Hunderte von begeisterten Hitleranhängern aus allen Gauen des Reiches das Landhaus des Reichsfanzlers belagerten, empfing gestern nachmittag Reichsfanzler Adolf Hitler den Reichsarbeitsminister. Anschließend besprach Minister Seldte in einer einstündigen Unterredung mit einem Redaktionsmitglied des Blattes alle aktuellen Fragen seines Arbeitsbereiches.

Das wichtigste, sagte Minister Seldte, ist in letzter Zeit die Siedlung. Ich habe das Arbeitsministerium übernommen, weil ich selbst Arbeiter gewesen bin.

Wir haben 7 Millionen Arbeitslose und wir dürfen uns nicht der trügerischen Hoffnung hingeben, daß wir diese Millionen wieder restlos in den Arbeitsprozeß hereinnehmen können. Was Not tut, ist eine große Planung, die sich über das ganze Reich erstreckt. So haben wir z. B. tausende von Arbeitern, die neben stillgelegten Zechen wohnen, welche nie mehr in Betrieb gesetzt werden. Diese Menschen müssen weg von dem unfruchtbaren Industrieland. Sie müssen wieder an die Scholle kommen, hebeln. Mein Ziel ist in dieser Hinsicht die Groß- und Mittelstädte dadurch aufzulösen, daß jeder Arbeiter draußen am Stadtrand sein Häuschen mit genügend Bodenbesitz erhält. Es ist möglich, solche Siedlungen für etwas mehr als 2000 Mk. pro Beschäftigten herzustellen. Der deutsche Arbeiter will keine Wohlfaßt, er will Arbeit und er hat ein Recht darauf. Ich werde nicht ruhen, bis die Siedlungsfrage verwirklicht ist, und jeder deutsche Mensch weiß, warum und wofür er da ist.

Nachdem der Minister die Braunschweiger Vorgänge gestreift hatte, betonte er ausdrücklich, daß der Reichsfanzler und er sich völlig einig seien darin, daß ein kameradschaftlich enges Verhältnis zwischen SA und Stahlhelm eine Selbstverständlichkeit sein müsse. Die Führung beider nationaler Gruppen werde in den kommenden Monaten nichts unversucht lassen, jedem Mann zu zeigen, daß nicht nur die Führer, sondern auch die Gefolgschaft in kameradschaftlichem Geiste zusammenarbeiten muß. Erneut betonte der Reichsarbeitsminister Seldte die freundschaftliche Zusammenarbeit aller Mitglieder der Reichsregierung und sprach die feste Hoffnung aus, daß dieser Wille zum Zusammenwirken auch die letzten Glieder der Gefolgschaft durchbringen wird.

Weiterhin wird gemeldet, daß auch am heutigen Tage Besprechungen zwischen dem Reichsfanzler Adolf Hitler, dem Reichsarbeitsminister Seldte und Reichsminister Dr. Göbbels stattgefunden haben.

Festnahme eines Verdächtigen auf dem Oberjatzberg
Nürnberg, 17. April. Am Ostermontagnamittag

wurde, wie das „Achtuhrblatt“ meldet, auf dem Oberjatzberg, in der Nähe des Landhauses des Reichsfanzlers ein verdächtiger Mann festgenommen. Der Mann trug SA-Uniform und nannte sich Unterarzt a. D. Paul Orlovski aus Schweidnitz in Schlesien. Die Kriminalpolizei fand bei ihm falsche Papiere, Morphium, Revolver und Patronen. Es wurde festgestellt, daß sich Orlovski zum Schein in eine SA-Uniform gesteckt hatte. Der Mann war durch sein sonderbares Benehmen und seine widersprechenden Angaben wiederholt aufgefallen.

Maßnahmen für die Landwirtschaft

Dem Reichskabinett wird nach den Feiertagen durch Reichswirtschaftsminister Dr. Hugenberg eine große Anzahl neuer Maßnahmen von grundlegender Bedeutung für die Landwirtschaft vorgelegt und zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Das Wesentliche ist dabei die endgültige Um- und Entschuldung der Landwirtschaft, die in allerhöchster Zeit das Uebergangssystem des Vollstreckungsschutzes ablösen wird.

Es ist vorgegeben, daß der Inhaber eines landwirtschaftlichen Betriebes, der sich nicht selbst entschulden kann, die Entschuldung beantragt. Sie wird von den örtlichen Kreditinstituten durchgeführt mit dem Ziel, die Voraussetzungen für eine allmähliche Zurückführung der Verschuldung bis auf die Grenze der Rückzahlbarkeit zu schaffen. Ist der Betrieb überschuldet, so kann auf Antrag der Entschuldungsstelle und des Betriebes ein Zwangsvergleichsverfahren einleiten, in dem die Möglichkeit besteht, für die nicht rückzahlbaren Forderungen einen Zwangsakkord bis auf 50 v. H. zu erzielen.

Das neue Gesetz, das noch eine Reihe weiterer Maßnahmen vorsieht, soll für das ganze Reich Geltung haben. Die Entschuldung der im Sicherungsverfahren befindlichen Betriebe soll nach den bisherigen Vorschriften zu Ende geführt werden mit der wichtigen Neuerung, daß auch im Sicherungsverfahren eine Kürzung erstklassiger Hypotheken möglich sein soll, wenn diese die Rückzahlbarkeitsgrenze übersteigen. Auf Wunsch des Schuldners wird ferner die Entschuldung auch durch Landabgabe erfolgen können.

Dieser Weg wird künftig die Durchführung der Siedlung erheblich erleichtern, und Hugenberg hat dieser Aufgabe besondere Bedeutung beigemessen. Er wird die Siedlung auf völlig neue Grundlagen stellen und in dieser Verbindung wird durch ein Gesetz zum Schutze des deutschen Gartendbaues diesem Wirtschaftszweig besondere Rücksicht zuteil.

Schließlich fand im Reichsernährungsministerium neue Pläne ausgearbeitet, die zu einer Gesundung der Verhältnisse am Schweinemarkt führen sollen. Die bevorstehende Senkung und Regelung der Vieh- und Schlachthofgebühren verdienen dabei Erwähnung. Im engsten Zusammenhang damit steht die Neuordnung des Marktwezens für alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse, und hieron kann wiederum die Neugestaltung des landwirtschaftlichen Absatzwesens nicht getrennt werden. Das Reichskabinett wird sich mit diesem umfassenden Arbeitsgebiet bereits in dieser Woche beschäftigen.

Differenzierung des nat. sozialistischen Jungvolks auf der Leuchtenburg

Kahn, 17. April. Die Führer des nationalsozialistischen Jungvolks aus ganz Deutschland hatten sich zu einem Treffen auf der Leuchtenburg eingefunden. Bei der Eröffnungsfundgebung hielt der Vorsitzende des Thüringischen Staatsministeriums, Minister Sander die Begrüßungsrede. Er führte u. a. aus, daß Adolf Hitler den Jungvolksführern die Heimat, das Reich und die Zukunft gereicht habe. Ihm sei es zu danken, daß die Jugend nicht mehr zerrissen sei in Arbeiterjugend, konfessionelle Jugendbünde und Standesorganisationen. — Den Gruß des Reichsfanzlers überbrachte der Reichsjugendführer Balbur von Schirach. Er habe sich entschlossen, auch äußerlich die Macht der Hitlerjugend in Deutschland zu bringen und habe daher die Führung des Reichsausschusses der deutschen Jugendverbände übernommen. „Wir sind als Hitlerjugend“ — so fuhr Balbur von Schirach noch fort — nicht bereit, Kompromisse zu schließen, nicht mit marxistischen aber auch nicht mit reaktionären Kräften. Wenn unser Kampf der vergangenen Jahre unter dem Motto geführt wurde, „Bismarck den Marxismus“, so will ich jetzt eine Parole für den kommenden Kampf geben, eine Parole, die genau so befolgt werden muß, und diese Parole heißt: Schlagt die Reaktion, wie Ihr den Marxismus geschlagen habt! Bismarck die Kräfte in Deutschland, die den Arbeiter bedrängen wollen. Bekannt Euch mit der gesamten nationalsozialistischen Jugend zu jenem Sozialismus Adolf Hitlers, der keine Schünke und wahrste Verkörperung in der Hitlerjugend, der SA und anderen Gliederungen der NSDAP gefunden hat. Wir wollen dafür sorgen, daß die politische Haltung der jungen Generation nur von jener Jugend bestimmt wird, die auch bereit ist, den Kampf und die Verfolgung zu tragen. Als letztes Wort, das ich in Eure Ohren und Herzen einmeißeln möchte, rufe ich Euch zu: Es heißt für Euch, wie für die gesamte deutsche Jugend: durch Sozialismus zur Nation.

Als Abschluß der Feier wurde das Horst-Wessellied gesungen.

Papen und Göring vor der römischen Presse

Rom, 17. April. Ministerpräsident Göring und Vizefanzler von Papen haben die Vertreter der italienischen Presse empfangen und einige Erklärungen über ihre Komreise abgegeben. Der Vizefanzler betonte, er habe eine Reise privaten Charakters nach Rom anlässlich des Osterfestes und des Heiligen Jahres machen und auch die Ausstellung der faschistischen Revolution beschichtigen wollen. Er betonte, daß er mit Mussolini alle Fragen, die Deutschland und Italien gemeinsam betreffen, besprochen habe. Der preussische Ministerpräsident Göring sprach seine lebhafteste Sympathie für die italienische Presse aus, die die deutschen Ereignisse mit herzlicher Anteilnahme und lebhaftem Verständnis verfolgte. Er sei nach Rom gekommen weil es seine Pflicht und sein lebhafter Wunsch gewesen seien, Mussolini zu besuchen. Sowohl Reichsfanzler Hitler wie auch er selbst seien für ein inniges Zusammengehen zwischen Italien und Deutschland. Die Revolution der Braunbunden in Deutschland hätte sich nicht verwirklichen können, wenn es nicht das italienische Beispiel gegeben hätte. Der Nationalsozialismus ist wie der Faschismus bereit, alle jene in seine Reihen aufzunehmen, die mit ihm zusammenarbeiten wollen, unter der Bedingung, daß diese Zusammenarbeit loyal und seinen Direktiven entsprechend erfolge. Er wüßte ein neues Deutschland, wie der Faschismus ein neues Italien geschaffen habe. Deutschland, so fuhr Göring fort, will ein freier Staat werden und geehrt sein. Es will keine Gefahr für irgend ein Land darstellen, aber es fordert, daß ihm jene Rechte zuerkannt werden, die alle anderen Völker besitzen. Wenn demnach andere Völker Sicherheit und Gerechtigkeit fordern, so will auch das neue Deutschland für sich diese Sicherheit und Gerechtigkeit. Deutschland werde bald nachweisen können, daß es eine geordnete und disziplinierte Nation ist. Was den römischen Pakt betreffe, so sei er von Deutschland angenommen worden, und es sei zu wünschen, daß an seinem Bau nichts geändert werde.

Deutschlands Recht auf Revision

Energische Abwehr unberechtigter Angriffe

Die Debatte, die am 13. April im englischen Unterhaus stattfand, hat zu einer antideutschen Explosion geführt, wie sie in diesem Ausmaß nicht erwartet worden ist. Die deutsche Regierung hat daraufhin sofort den deutschen Botschafter in London, Herrn von Hörsch beauftragt, unverzüglich und nachdrückliche Verwahrung gegen Ton und Inhalt der Reden in der Donnerstagssitzung des englischen Unterhauses einzulegen. Dieser Schritt ist schon deshalb notwendig geworden, weil weder der Premierminister MacDonald noch der Außenminister Sir John Simon gegen die schweren Aussagen Churchills und Chamberlains, garnicht zu sprechen von den Ausführungen der übrigen Gegner, Stellung genommen haben.

In einer nicht zu rechtfertigenden Weise sind wieder einmal Rassenfragen und der Revisionsgedanke miteinander in Verbindung gebracht worden. Man tut so, als werde durch Deutschland der Friede bedroht, während in Wirklichkeit der Reichsfanzler Hitler sowie andere führende Mitglieder der Regierung immer wieder auf den Friedenswillen des deutschen Volkes hingewiesen haben. Es hat sich gegen Deutschland und bis zu einem gewissen Grade auch gegen Italien eine Front der anderen Mächte gebildet, was deutlich aus den Kommentaren der französischen, vor allem der polnischen Presse zur Unterhausdebatte hervorgeht. Paris ist bedrückt, Warschau triumphiert.

Das alles kann jedoch nichts daran ändern, daß Deutschland in seiner energischen Revisionspolitik

fortfährt und sich dagegen wehrt, daß sich andere Staaten in innerdeutsche Angelegenheiten einmischen. Der Nationalsozialismus ist, wie in italienischen Blättern mit Recht ausgeführt wird, eine Tatsache, mit der sich Europa abfinden muß. Der Umchwung hat sich in Deutschland mit einer Behemung und Kraft vollzogen, die deutlich genug beweist, daß die überwiegende Mehrheit des Volkes hinter der Regierung steht, die als der Träger des Volkswillens an die Verwirklichung ihrer Aufgaben herangeht.

Gegen die Stellungnahme eines Teiles der englischen Presse, daß die britische Regierung nicht für Meinungen, die von Mitgliedern des Unterhauses geäußert wurden, verantwortlich sei, muß energisch protestiert werden. Man hätte ohne weiteres erwarten müssen, daß die englischen Regierungsveterane im Unterhaus die Angriffe gegen Deutschland abwehren statt, wie sie es getan haben, ihnen auszuweichen oder sie sogar noch zu unterstützen.

Trotz der Tatsache, daß die deutsche Regierung sich plötzlich einem verschärften Widerstand gegen jede Revision der Verträge gegenübersehen wird, wird sie energisch ihr Ziel weiter verfolgen. Man darf sagen, daß bis zu einem gewissen Grade die Haltung der anderen Mächte nicht überreicht und zwar deshalb, weil sie für den Augenblick erwartet wurde, wo mit der Revision einmal Ernst gemacht werden soll. Man täuscht sich im Ausland, wenn man glaubt, daß in außenpolitischen Fragen keine Einigkeit bestehe. Sie war auch schon vor dem 30. Januar vorhanden. Sollte eine weitere Verschärfung der Lage eintreten, so ist mit einem Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund zu rechnen.



Der notwendige Protest

Der deutsche Protestschritt in London gegen die seit einem Jahrzehnt in dieser Schärfe nicht mehr erlebte deutschfeindliche Unterhausdebatte ist am Ostermontag erfolgt. Da der englische Premierminister MacDonald die Reise nach Amerika angetreten hat und Außenminister Simon wegen der Osterfeiertage nicht im Amt ist und weil es unter diesen Umständen nicht den diplomatischen Gegebenheiten entspricht, daß der deutsche Botschafter persönlich den Protest bei untergeordneten Stellen vorbringt, hat Herr von Böhm den Botschaftsrat, Grafen Bernstorff, mit der Ausfertigung des Berliner Aufrufes beauftragt. Eine Rückübernahme von englischer Seite wird erst nach den Feiertagen erfolgen.

Begeisterung in Londoner und Pariser Presse

Die ungewöhnlich scharfen Angriffe des ehemaligen englischen Außenministers Sir Austen Chamberlain sowie der übrigen Redner des Unterhauses haben ebenso wie die Feststellung des zur Zeit amtierenden englischen Außenministers Sir John Simon sowohl in der Londoner als auch in der Pariser Presse ein begeistertes Echo gefunden. Simon hatte zu dem Viermächtepakt erklärt, daß die deutsche Regierung bisher noch keinerlei Verpflichtung übernommen habe und daß das Ziel, auf das sie hinleure, die Klärung gewisser Fragen, namentlich auf wirtschaftlichem Gebiete, sei. Diese völlig neue Interpretation des römischen Vorkonkordates hat für die deutsche Regierung die politische Lage von Grund auf geändert. Es ist nicht zu verkennen, daß die englische Politik sich dem französischen Standpunkt in beachtlicher Weise annähert hat, und die scharfe Abfrage sowohl der englischen Konferenzen als auch der Arbeiterpartei an die deutschen Forderungen nach internationaler Abrüstung zeigen einen starken Stimmungsumschwung.

Unter diesen Umständen erhält der deutsche Protestschritt ein besonderes Gewicht, denn eine Bekräftigung Europas auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete ist ohne die aktive Beteiligung des Deutschen Reiches nicht möglich. Diese Beteiligung Deutschlands und seine positive Mitarbeit auf der bevorstehenden großen Weltwirtschaftskonferenz wird die deutsche Regierung nur dann zuzugestehen können, wenn diese politischen Ausläufer der Gewalt- und Propagandapropaganda rücksichtslos von den ausländischen Regierungen bekämpft werden und wenn ferner die berechtigten Forderungen Deutschlands auf volle Gleichberechtigung auch auf dem Gebiete der Rüstungen anerkannt wird. Das deutsche Veto erscheint uns um so berechtigter, als neuerdings in London von jüdischen Händlern Propagandakomitees gegründet sind, unter anderem mit dem Ziele, den Leipziger Pelzhandel seiner internationalen Vormachtstellung zu berauben.

Neue deutsch-österreichische Verhandlungen in Genf

Wien, 17. April. In einer Presskonferenz erklärte Vizefinanzminister Winter wichtige aktuelle wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Fragen. Er bemerkte u. a., die Verhandlungen mit Deutschland hätten eine längere Unterbrechung erfahren, die durch die innerpolitische Entwicklung in Deutschland und durch die Neuorientierung der dortigen Handelspolitik hervorgerufen sei. Es würde aber Anfang Mai eine deutsche Delegation nach Wien kommen, um abschließende Verhandlungen zu führen.

Wir müssen darauf hinwirken, so führte der Vizefinanzminister weiter aus, daß der Fremdenverkehr wesentlich dazu beiträgt, das Defizit in der Handelsbilanz teilweise abzutragen. Andererseits müssen wir auch in Österreich danach trachten, uns objektiv zur deutschen Entwicklung einzustellen. Wir sind ein deutscher Staat und haben deshalb besondere moralische Verpflichtungen. Wir dürfen die Entwicklung in Deutschland nicht ungerecht beurteilen und Spannungen hervorrufen, die vermieden werden können. Angehts der Verbundenheit auf wirtschaftlichem Gebiet ist eine gerechte objektive Beurteilung notwendig, abgesehen davon, daß wir uns in die innerpolitischen Verhältnisse des Deutschen Reiches nicht einmischen wollen und eine Trübung des Verhältnisses vermeiden müssen. Ueber die innerpolitische Lage bemerkte der Vizefinanzminister u. a.: Neuwahlen sind nicht aktuell. Die Frage der gegenwärtigen Zusammensetzung der Regierungskoalition ist gleichfalls nicht aktuell.

Engerer Zusammenschluß der evangelischen Kirche

Berlin, 17. April. Das Kirchenbundesamt Berlin teilt mit: Die Gesamtlage des deutschen Protestantismus fordert gebieterisch einen engeren und strafferen Zusammenschluß aller im Deutschen Evangelischen Kirchenbund zusammengeschlossenen evangelischen Kirchen. Der Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes hat bereits die notwendigen Maßnahmen eingeleitet. Der Deutsche Evangelische Kirchenrat, das oberste gemeinsame Vertretungsorgan des Kirchenbundes, ist zu einer außerordentlichen Tagung alsbald nach Ostern nach Berlin einberufen, um die erforderlichen Beschlüsse zu fassen.

Der Danziger Volkstag aufgelöst

Danzig, 17. April. Der Volkstag beschäftigte sich mit dem Aufstellungsantrag der Regierungsparteien. Der Antrag wurde mit 41 gegen 6 Stimmen bei 19 Enthaltungen angenommen. Wegen den Antrag stimmten die Kommunisten, während sich die Sozialdemokraten der Abstimmung enthielten. Bis zum Tage der Neuwahl, 28. Mai d. Js., sollen keine Plenarsitzungen mehr stattfinden, wenn nicht ganz zwingende Gründe dafür vorliegen.

Hitler-Geburtstagsfeier in Rom

Rom, 17. April. Am Dienstagabend veranstaltet anlässlich des Geburtstages des Reichskanzlers Adolf Hitler die deutsche Kolonie von Rom eine Feier, bei der Ministerpräsident Göring die Festrede halten wird. Auch Vizefinanzminister von Papen wird das Wort ergreifen. Die Feier wird durch den Berliner Sender nach Deutschland übertragen und zwar von 20.30 bis 21.45 Uhr.

Neues vom Tage

Die Zusammenziehung des Bayerischen Landtags

München, 17. April. Die endgültige Verteilung der Mandate für den neuen Bayerischen Landtag wurde durch den Landeswahlprüfungsausschuss vorgenommen. Die 103 Mandate verteilen sich wie folgt: Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei 48, Bayerische Volkspartei 27, Sozialdemokratische Partei 17, Kampfbund Schwarz-Weiß-Rot 3, Zentrum und Bayerische Volkspartei der Pfalz 3, Bayerischer Bauern- und Mittelstandsbund 3 Sitze. Die Deutsche Volkspartei und der Christlich-Sozialer Volksdienst erhalten keinen Sitz, weil beide Parteien die Verhältnisstimmen von 40 000 bei der Reichstagswahl in Bayern nicht erreicht hatten.

Der neue Landtag von Mecklenburg-Schwerin

Schwerin, 17. April. Dem neuen Landtag gehören 44 Abgeordnete an, und zwar 24 Nationalsozialisten, 12 Sozialdemokraten und 8 Vertreter der Kampfbund Schwarz-Weiß-Rot; 4 kommunistische Mandate fallen aus.

Ein „Adolf-Hitler-Paß“

Kempten, 17. April. Die bekannte Fagghöhe bei Sonthofen zwischen Hindelong und Oberjoch-Schattwald wird in Zukunft den Namen „Adolf-Hitler-Paß“ führen. Diese Benennung hat der Sonderkommissar beim Bezirksamt Sonthofen und der Kreisleiter der NSDAP im Einvernehmen mit dem Sonderkommissar für Schwarzen und Neuburg getroffen. An der Fagghöhe wird eine Tafel mit der neuen Benennung aufgestellt.

Der Zustrom zum Kampfbund für deutsche Kultur Ueber 100 000 neue Mitglieder

Berlin, 17. April. Der Kampfbund für deutsche Kultur teilt mit, daß die am Ostermontag bekanntgegebene Zahl von 70 000 Beitritten zum Kampfbund aus dem Großdeutschen Bunde sich inzwischen durch den Uebertritt weiterer Bünde auf weit über 100 000 erhöht hat.

Schwerer Autounfall — Zwei Tote, drei Schwerverletzte

München, 17. April. Ein mit sechs Personen besetzter Kraftwagen wurde am Abend des Ostermontag auf einem ungeschützten Bahnübergang in der Nähe der Station Höhenbrunn von einem Eisenbahnzug erfasst und etwa 100 Meter weit mitgeschleift. Von den Insassen wurden zwei getötet, drei schwer verletzt. Der Kraftwagen wurde vollkommen zertrümmert.

Gezelliger tödlich abgeführt

Bamberg, 17. April. Bei Seckellagen auf der Trietener Warte ist Ostermontag aus bisher unbekannter Ursache das Seckellagen des Kärntner Seckellagers Karl Sed abgeführt. Der Pilot ist auf dem Wege zum Kranenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Neues japanisches Vorrücken in China

Peking, 17. April. Die japanischen Truppen haben die Chinesen von dem linken auf das rechte Ufer des Flusses Yuan zurückgeworfen und damit ihre Stellung südlich an der Großen Mauer beträchtlich ausgedehnt.

Brand in einer litauischen Stadt

Kowno, 17. April. Ueber ein Großfeuer, das am Donnerstag in dem litauischen Städtchen Pogumai wütete, gab die Zentralstelle der Polizei nähere Einzelheiten bekannt. 45 Wohnhäuser, 40 Wirtschaftsbauwerke, das Pfarrhaus und die Volksschule brannten bis auf die Grundmauern nieder. Die Kirche konnte gerettet werden. Das Feuer griff so rasch um sich, daß die Einwohner fast nichts retten konnten. Man vermutet, daß das Feuer durch einen Schornsteinbrand entstanden ist. Ueber 200 Familien sind obdachlos geworden.

Dr. Luther in Amerika

Newyork, 17. April. Der neue deutsche Botschafter in den Vereinigten Staaten, der frühere Reichsbankpräsident Dr. Luther, ist am Ostermontag mit dem Flugdampfer „Stremen“ in Newyork eingetroffen. Er wurde an der Quarantänestation durch einen Regierungsschlepper abgeholt und unter dem Schutz von Sechspolizisten nach dem Pennsylvania-Bahnhof geleitet, weil man deutschfeindliche Kundgebungen befürchtete, die jedoch nicht stattfanden. Dr. Luther lehnte es ab, sich über politische Fragen zu äußern, bevor er dem Präsidenten Roosevelt sein Beglaubigungsschreiben überreicht habe.

Die Papstmesse in der Peterskirche

Stadt des Vatikans, 17. April. Der Papst hat am Ostermontag eine seit 1870 unterbrochene Tradition wieder aufgenommen und in der Peterskirche vor 50 000 Gläubigen die feierliche Ostermesse abgehalten. Unter den Anwesenden befanden sich der Kronprinz v. Dänemark, Prinzessin Stephanie von Belgien, Prinz Georg von Sachsen, der deutsche Vizefinanzminister v. Papen, der österreichische Bundeskanzler Dollfuß, die Mitglieder der argentinischen Sondermission, die Kardinaldelegation sowie das diplomatische Corps. Nach der Messe begab sich der Papst auf den Balkon der Peterskirche, von wo er, mit begeisterten Ovationen begrüßt, der den Platz füllenden gewaltigen Menge den Segen spendete.

Zwischenfälle beim Besuch deutscher Kriegergräber in Frankreich

Paris, 17. April. Die aufgedauerten Meldungen über angebliche Zwischenfälle, die durch nationalsozialistische Kadler in Laflans hervorgerufen worden sein sollten, gibt das französische Innenministerium folgende Darstellung: Eine Gruppe von 20 jungen Deutschen im Alter von 16 bis 22 Jahren besuchte gegenwärtig in Nord- und Ostfrankreich die Gräber ihrer während des Krieges auf Frontfriedhöfen bestatteten Landsleute. Die jungen Leute trugen dunkelblaue Hosen und trugen eine protestantische Pfadfindereinstellung an. Ihre Pässe und Papiere sind in Ordnung. Am Sonntag wurden sie in Laflans (Departement Oise) gesehen. Nachdem sie den Friedhof besucht hatten, auf dem 3000 deutsche Soldaten liegen, stimmten sie ein Lied mit Mandolinen und Harmonikabegeleitung an. In Montdidier wurden sie, „um jeden Zwischenfall zu vermeiden, abgeholt, während ihres Besuchs jedes Umweges und jeder äußeren Kundgebung zu enthalten“. Sie haben sich sofort und sehr korrekt den ihnen zugehenden Weisungen gefügt.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 18. April 1933.

Sonntige Osterfeiertage

Selten haben wir so prächtige sonnige Osterfeiertage erlebt wie in diesem Jahre. Vom Karfreitag bis Ostermontag strahlte die Frühlingssonne in vollem Glanz bei fast wolkenlosem Himmel. Die am Ostermontag drohende Bewölkung wurde durch frische Nordwestwinde vertrieben und die kühlen Nächte schufen immer wieder die Aufklärung, die uns ein Frühlingsfestern besicherten, das nicht schöner hätte sein können. Der Verkehr war allenthalben ein sehr lebhafter. Zum Wandern war das Wetter geradezu ideal. Radfahrer, Motorradfahrer und Autos brachten festes frohe Menschen überallhin. Am Osterfesttag vormittags durchfuhr auch Altensteig Auto auf Auto, die hauptsächlich Freudenstadt zustrebten. Auch die Reichsbahn wies einen sehr lebhaften Verkehr auf.

NS-Jugendkundgebung. Am gestrigen Sonntag veranstaltete die Hitlerjugend des Standorts Altensteig hier eine Jugendkundgebung. Vor dem dicht besetzten Marktplatz marschierte der hitlerische Zug der Hitlerjugend und des deutschen Jungvolkes an. Zuerst ergriff dann der Standortführer das Wort und legte in seinen kurzen Ausführungen die Aufgaben der Hitlerjugend jetzt nach dem Sieg dar. Hierauf folgte der Stammführer Württemberg, Gerhard Kipper aus Freudenstadt. Er unterstrich in einer längeren Rede den wesentlichen Unterschied der Hitlerjugend von der sogenannten bündischen Jugend. Als letzter Redner richtete Kamerad Gustav Memminger einen Appell an die Anwesenden, sich der großen Aufgaben bewußt zu sein, die auf der Jugend im neuen Staate liegen. „Herein in unsere Hitlerjugend, herein in unseren Bund deutscher Mädchen“, rief der Redner der noch abseits stehenden Jugend zu und schloß mit einem „Kampf Heil“ auf unseren obersten Führer Adolf Hitler. Nachdem noch Ortsgruppenführer Karl Steeb das Wort ergriffen hatte, wurden die Fahnen und beschlagnahmen Druckstrichen der K.K.D. verbrannt. Nachdem noch der aus Heselbronn gebürtige Provinziallandtagsabg. Theurer das Wort ergriffen hatte, wurde die Kundgebung mit dem Horst-Wessel-Lied beschlossen.

Festlagnahme. Wie anderwärts, wurden auch hier Aktiva und Kasse des Reichsbundes der Kriegsberechtigten beschlagnahmt.

Gründung eines Bezirks-Pferdeversicherungsvereins. Am Ostermontag fand in der „Krone“ in Ragold eine Versammlung der Pferdebesitzer aus dem Oberamt Ragold statt, die ungefähr von 60 Herren besucht war. Ausgehend von der Tatsache, daß bei den derzeitigen mangelhaften Verhältnissen der Landwirtschaft der Pferdebesitzer den Verlust eines Pferdes kaum zu ertragen vermöge und die Prämie für die Versicherung eines Pferdes bei den Versicherungsvereinigungen fast nicht zu erwidern ist, kam die Versammlung zu dem einmütigen Beschluß, auf die Gründung eines Bezirks-Pferdeversicherungsvereins mit allen Mitteln hinzuwirken. Die Besitzer versicherungsfähiger Pferde sollen sich bis 1. Mai d. J. bei Herrn Ludwig Baisch in Ragold mit ihren Pferden zum Verein anmelden. Von der Zahl der angemeldeten Pferde ist es abhängig, ob die Gründung und Erhaltung eines solchen Pferdeversicherungsvereins möglich ist. Die näheren Bedingungen sind in dem Ausschreiben im Anzeigenteil ersichtlich gemacht. Dr. M.

Ermahnung zu pünktlicher Steuerzahlung. Aus dem Reichsfinanzministerium wird u. a. mitgeteilt: Seit Aufhebung der Steuererzeugzuläge sind die Einnahmen sehr erheblich zurückgegangen. Die Steuererlöse haben sich entsprechend vermehrt. Offenbar ist, nachdem der Druck der Steuererzeugzuläge weggefallen ist, in weiten Kreisen die Meinung verbreitet, daß Steuerzahlungen jetzt weniger dringlich geworden seien und daß es angehe, sie hinter andere Zahlungsverpflichtungen zurückzustellen. Diese Auffassung ist irrig. Einzelne Steuerpflichtige sind offenbar auch aus politischer Einstellung heraus bestrebt, mit Steuerzahlungen zurückzuhalten und sich ihren steuerlichen Verpflichtungen nicht zu entziehen. Einem derartigen Verhalten muß schärfstens entgegengetreten werden. Die Reichsregierung ist entschlossen, auch auf steuerlichem Gebiet Reformen durchzuführen und die Steuern wirtschaftlich tragbar und sozial gerecht zu gestalten. Voraussetzung ist jedoch, daß alle Beteiligten nach Kräften ihren steuerlichen Verpflichtungen pünktlich nachkommen. Unerbittliche Strenge wird gegenüber Kapital- und Steuerflüchtligen geübt werden.

Darlehens-Ausschüttung. Die öffentliche Bauparlasse Württemberg hat bei ihrer 13. Darlehensobergebung am 8. April 1933 weitere 961 000 R.M. auf 146 Bauparlarterträge ausgeschüttet. Damit sind der darniederliegenden württembergischen Wirtschaft, insbesondere dem Baugewerbe wiederum beachtliche Mittel zugeführt worden. Die zugewiesenen haben Wartezeiten von 3-30 Monaten zurückgelegt. Von den bedachten Bauparlaren sind: 18 Arbeiter, 19 Angestellte, 24 Beamte und Lehrer, 32 Unternehmer und Kaufleute, 32 Handwerker und Kleingewerbetreibende, 5 Landwirte, 16 Sonstige. Insgesamt hat die öffentliche Bauparlasse Württemberg bisher 1160 Beiträge mit 7 817 000 R.M. Vertragssumme, alle öffentlichen Bauparlaffen im Reich zusammen haben rund 48 Millionen R.M. Vertragssumme zugewiesen.

Die Vierpfennigstücke werden eingezogen. Die zur „Aufhebung der Pfennigrechnung im Geschäftsverkehr“ geschaffenen Vierpfennigstücke werden bis zum 15. Oktober 1933 außer Kurs gesetzt. Sie haben sich im Verkehr nicht bewährt.

Ragold, 18. April. Polizei-Oberwachmeister Ziegler hat auf der Deutschen Hochschule für Leibesübungen in Berlin-Charlottenburg in einem Lehrgang des Reichs-Lituratoriums für Jugendertüchtigung und des Reichsverbandes deutscher Kleinfachhändlerverbände eine Prüfung als „Oberstschichtwart und Lehrer“ für Gelände- und wehrsportliches Schießen unter Beteiligung von Mannschaften aus allen Ländern des Reiches, mit Erfolg bestanden.



Edelmüller, 18. April. (Neubildung des Gemeinderats.) Von sechs Sitzen erhalten hier die Nationalsozialisten zwei und der Bauernbund vier Sitze. Als Gemeinderäte sind vorgeschlagen von der NSDAP: Adam Schweizer, Holzbauer; Karl Proß, Wirt und Landwirt. Vom Bauernbund: Johannes Theurer, Landwirt; Johann Georg Brämlle, Landwirt und Holzbauer; Johannes Dieterle, Gemeindepfleger; Friedrich Kallig, Wirt und Landwirt. Der leitende Gemeinderat hatte am 12. d. M. seine Abschiedsfeier, wobei ihm seine Auflösung bekannt gegeben wurde. Ganz als Gemeinderäte ausgeschieden sind Joh. Stoll, Gottfried Schurr und Christian Kalmbach. Die übrigen bisherigen Gemeinderäte werden auch im neuen Gemeinderat vertreten sein. Neu hinzu kommt Karl Proß.

Freudenstadt, 15. April. (Von den Straßenbauprojekten.) In diesen Tagen ist vom zuständigen staatlichen Straßen- und Wasserbauamt der baureife Entwurf für die neue Straße Freudenstadt-Zgelsberg (Weisenfeld) der Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau vorgelegt worden. Mit dem Bau der ersten Teilstrecke der neuen Straße nach Zgelsberg könnte alsbald begonnen werden, und es wäre durchaus möglich, für die zweite Teilstrecke Zgelsberg-Weisenfeld, den baureifen Entwurf zu fertigen bis zu dem Zeitpunkt, zu welchem die Strecke Freudenstadt-Zgelsberg fertiggestellt wäre. — Wie das Herder „Schwarzwalder Volksblatt“ mitteilt, sind auch erste Bestrebungen im Gange, die seit langem geforderte Umgehungsstraße vom Bildehinger Ried zum Seehaus durchzuführen. Das Straßenbauamt Oberndorf soll bereits in den nächsten Tagen mit den Vermessungsarbeiten beginnen, die längere Zeit in Anspruch genommen werden. Mit dem Bau dieser Straße würde die Autostraße Freudenstadt-Stuttgart unter Umgehung der Abfahrt nach Horn Wirklichkeit werden.

Heiersbronn, 18. April. Am 7. ds. Mts. vollendete Oberlehrer Kimmert, hier (früher in Spielberg bei Altensteig), sein 70. Lebensjahr. Der noch in guter Rüstigkeit stehende Jubilar hat die Hälfte seines Lebens in 35jähriger erzieherischer Amtstätigkeit in Heiersbronn zugebracht. Nicht allein Volksschüler, auch die Realchüler gedenken gerne des geliebten Lehrers, der ihnen die Freude an der Arbeit durch Selbsterkenntnis weckte. Als Organist hat er dreißig Jahre Dienst getan. Möge dem in beschiedenem Ruhestand in seinem „Schlößlein“ im Surrbach lebenden Jubilar noch manches Jahr der wohlverdienten Ruhe beschieden sein.

Neubulach, 18. April. (Unzulässig.) Als am gestrigen Ostermontag nach 11 Uhr nachts ein Personenwagen MC von hier nach Station Teinach fahren wollte, begegnete ihm auf der Steige das hiesige Verkehrsauto. Der Personenwagen wollte ausweichen und geriet dabei in den Graben. Der Fahrer gab, offenbar um wieder herauszukommen, viel Gas, so daß der Wagen auf die andere Seite der Straße schnellte und auf einen Baum aufstieß. Der Wagen wurde dabei stark demoliert, dem Fahrer der Brustkorb eingedrückt und zwei mitfahrende jungen Herren verletzt. Alle drei Personen wurden ins Bezirkskrankenhaus nach Calw eingeliefert.

Calw, 18. April. (Neuer Kreisleiter der NSDAP.) Auf einer Amtswahltagung des Kreises Calw ist Stadtrat Wurster zum Kreisleiter und Handelschuldirektor Zügel zum stellv. Kreisleiter ernannt worden. Ferner wurden als Bewerber für den neuen Calwer Gemeinderat aufgestellt: Kreisleiter Wurster (Fraktionsführer), Bädermeister Karl Gehring, Lokomotivführer Schuon, Schreinermeister Wilhelm Schäfer, Kaufmann Julius Widmayer, Handelschuldirektor Karl Zügel und Emil Kling, Arbeiter.

Herrenath, 15. April. (Ein Arzt zum Ehrenbürger ernannt.) Dr. med. R. Breidenbach, der seit 1. Okt. 1891 hier seine Praxis ausübt, ist anlässlich seines heutigen 70. Geburtstages zum Ehrenbürger der Stadt ernannt worden. Dr. Breidenbach war in all den Zeiten seiner hiesigen Tätigkeit die verkörperte Pflichttreue, vorbildlich in Hilfs- und Opferbereitschaft, ein Leben Tag und Nacht zum Dienst der leidenden Menschheit bereit, festhaltend an strenger beruflicher Auffassung, mitfühlenden Herzens der Freund und Berater seiner Kranken, die ihm Gesundheit und Leben verdanken.

Gültstein, 17. April. (Unglücksfall.) Bei der Aufrichtung des Neubaus der Kath. Entenmann We. in der „Breite“ wurde einem Zimmermann von Delscheldronn infolge eigener Unvorsichtigkeit an der rechten Hand die Fingerringfingerkuppe des kleinen und des Ringfingers durch einen starken Hieb mit der Axthauhe beratt zerquetscht, daß nach Anlegung eines Rotverbandes keine Verbringung in die chirurgische Klinik nach Tübingen angeordnet werden mußte. Jedenfalls müssen die verletzten Finger abgenommen werden.

Tuttlingen, 17. April. (Unfall.) Ein Schwemninger Holzfuhrwerk holte mit zwei Anhängern Holz aus einem Walde in der Gemeinde Zimmern. Die Bulldogge stürzte samt beiden Holzwagen eine steile Böschung hinunter und einer der Bremser so schwer verletzt, daß er nach seiner Ueberführung im Tuttlinger Krankenhaus verstarb.

Neutlingen, 17. April. (Aktion gegen die Ortskrankenkasse.) Am Donnerstag erfolgte die Besetzung der Allgemeinen Ortskrankenkasse Neutlingen und der Wohnungen ihrer Beamten. Die Geschäfte des Vorstandes und Ausschusses sind auf Regierungsrat Dr. Wanner übergegangen. Als sein Stellvertreter wurde Obersekretär Karrer (beide Herren vom Oberamt Neutlingen) bestellt.

Stuttgart, 17. April. (Haushaltplan 1933 ausgeglichen.) Die Beratungen über den städtischen Haushaltsplan 1933 sind mit dem Ergebnis abgeschlossen, daß der noch bestehende Ueberschuß beseitigt und der Haushalt mit rund 153,5 Millionen RM. ausgeglichen worden ist. Von der Erhöhung der Biersteuer konnte abgesehen werden, dagegen hat der Staatskommissar die Zilialsteuer, die im alten Gemeinderat gegen die Stimmen der Nationalsozialisten und Deutschnationalen abgelehnt worden war, eingeführt.

Arbeitsdienst. Die dem „Nationalen Hilfsdienst“ zur Durchführung angebotenen Maßnahmen haben einen derartigen Umfang angenommen, daß sich die Zahl der Lager des Nationalen Hilfsdienstes in den letzten Wochen auf 30 erhöhte mit rund 1500 Arbeitsdienstfreiwilligen. Ueber 30 weitere Lager mit rund 2000 Arbeitsdienstfreiwilligen sind in Vorbereitung und werden in den nächsten Wochen aufgemacht. Für alle Lager steht geschultes und tüchtiges Führerpersonal zur Verfügung.

Am den neuen Geist in der Schule. Der Verein Soang, Lehrer und Lehrerinnen in Württemberg tagte in Stuttgart. Mittelschullehrer Beck-Galm gab einen Bericht des geschäftsführenden Ausschusses des Verbandes in Barmen. Das Christentum soll künftig wieder zur Grundlage der gesamten Erziehung und des Unterrichts gemacht werden. Familie und Kirche sollen als wesentliche Mitziele in den ganzen Erziehungsprozeß eingeschaltet werden.

Tränengasbomben. Donnerstag abend kam es im Kaufhaus Schoden zu Tränengasbombenwürfen. Als die Täter, die zuerst in der Lebensmittelausstellung Bomben geworfen hatten, auch im Erdgeschoss einen ähnlichen Versuch unternahm, wurde eine Person vom Personal gefaßt und der Polizei übergeben. In den umliegenden Straßen kam es zu größeren Ansammlungen, die jedoch von der Polizei mühselos zerstreut wurden.

Neuer Kreisvertreter im 11. Turnkreis. Dr. Obermeyer-Stuttgart ist Kreisvertreter des 11. Turnkreises geworden, da der bisherige Kreisvertreter Hege sein Amt zur Verfügung gestellt hat.

Schwabenverein Neunort beim Heimattag. Die im Schwabenverein Neunort zusammengeschlossenen Württemberger, begrüßen die Veranstaltung eines Schwäbischen Heimatfestes und werden unter Führung des stellv. Vereinsvorsitzenden und des Schatzmeisters auf Pfingsten eine Abordnung nach Stuttgart entsenden.

Kornweßheim, 17. April. (Tödlicher Unfall.) Donnerstag wurde der 64jährige Robert Frank, Sohn eines Tagelöhners, von einem Auto erfaßt und so schwer verletzt, daß der Tod bald eintrat.

Ludwigsburg, 17. April. (Elektrischer Betrieb.) Am Donnerstag nachmittag hat der erste elektrische Vorortzug den Ludwigsburgern seinen Antrittsbesuch gemacht. In dieser Woche soll ein regulärer Probefahrtenfahrplan von 14 Zügen gefahren werden, um dem Betriebspersonal Gelegenheit zu geben, sich mit dem neuen Wagen und der neuen Fahrweise vertraut zu machen.

Marbach a. N., 17. April. (Tödlicher Sturz.) Am Mittwoch nachmittag war der 37 Jahre alte Gipsermeister Adam Maier mit Verputzarbeiten am alten Schulhaus beschäftigt. Plötzlich brach ein am Gerüst angebrachter Träger und Maier stürzte 8 Meter in die Tiefe auf ein Betonpflaster. Bald darauf ist er seinen Verletzungen erlegen.

Göppingen, 17. April. (Unregelmäßigkeiten beim Gaswerk.) In Verfolg der im Rdt. Gaswerk aufgedeckten Unregelmäßigkeiten — ein Betriebsassistent hat sich deswegen bereits das Leben genommen — sind am Donnerstag Gaswerksdirektor Volkisch, sowie der Buchhalter Eugen Kühner festgenommen worden. Während Direktor Volkisch am Freitag wieder auf freien Fuß gesetzt wurde, wurde der Buchhalter ins Amtsgerichtsgewahrsam eingeliefert.

Bretthelm, 17. April. (Wieder eine Bismarckratte.) Durch Straßenwart Keller von Rot am See wurde beim Kobrturn eine Bismarckratte gefangen. Es handelt sich um ein 51 Zentimeter langes Tier im Gewicht von bereits zwei Pfund.

Badnang, 17. April. (Der Hölle entronnen.) Aus der Fremdenlegion in das Elternhaus zurückgekehrt ist der 22 Jahre alte Hugo Ade, im Doppelschloß geboren. Er hatte im Kraftwagen einen Luftzug seines Truppenteils auszuführen, der in Calabianca (Marokko) endigte. Glücklicherweise konnte er sich im Hafen auf einen deutschen Dampfer einschleichen. Untermwegs meldete er sich beim Kapitän. Auf diese Weise gelang es ihm, das Schwabenland wieder zu erreichen.

Heilbronn, 17. April. (Anonnymer Briefschreiber.) Der anonyme Briefschreiber, der schon jahrelang hiesige Einwohner und Geschäftsleute durch Erpresser- und Verleumdungsbriefe usw. beunruhigte, wurde von der hiesigen Kriminalpolizei entlarvt. Es handelt sich um einen früheren Optiker. Durch ein ärztliches Gutachten aus einer Heilbronner Klinik wurde ihm der Paragraph 51 zugebilligt und das Verfahren eingestellt.

Heilbronn, 17. April. (Ein Ostergeschenk.) Das Elektrizitätswerk teilt mit, daß vom Montag ab der Preis für Licht- und Haushaltsstrom von 38 auf 32 Pfg. herabgesetzt wird.

Heilbronn, 17. April. (Gewerbmäßiger Einbrecher.) Am 11. April, morgens, hörte eine Streife der Schutzpolizei in der alten Weinsbergerstraße das Klirren von Fensterscheiben. Die Beamten gingen der Sache sofort nach und entdeckten bald in einem Gartenhaus einen Mann, den 31 Jahre alten Eisendreher Karl Dietle von hier. Insgesamt konnten ihm bis jetzt mehr als 30 Einbruchs- und Diebstahlsdelikte nachgewiesen werden.

Maulbronn, 17. April. (Löhnerhöhung.) Von der Firma Schmid u. Bezel wird mitgeteilt: Mit Wirkung vom 20. April 1933 ab erhöhen wir unsere Stundenlöhne um 5 Prozent. Auch die Arbeitszeit konnte teilweise schon im Dezember v. J. verlängert werden.

Möhligen, 17. April. (Bismarckratte gefangen.) Pfalzenermeister Nikolaus Schneider von Ellwangen hat in der Seichte in einer Fischreue eine weibliche Bismarckratte gefangen. Wahrscheinlich ist das Tier aus Bayern zuwandert.

Havensburg, 17. April. (Auflösung von Vereinen.) Auf Anordnung des Württ. Innenministers wurden hier die Ortsgruppe des Reichsbundes für Kriegsbeschädigte, der Zentralverband für Kriegsinvaliden, der Touristenverein der Naturfreunde, der Arbeiterbildungsverein, sowie der Freie Volkschor und der Arbeiter-Radfahrerverein „Solidarität“ polizeilich aufgelöst. Das Oberschwäbische Bauernsekretariat wurde durch polizeiliche Verordnung aufgelöst und geschlossen.

Der neue württ. Landtag

Stuttgart, 17. April. Nationalsozialisten 26 Sitze: Staatspräsident Wilhelm Marx-Stuttgart, Kultminister Chr. Mergenthaler-Kornthal, Staatsrat Karl Waldmann-Rotnang-Stuttgart, Dr. J. Schmid, Rechtsanwalt, Leonberg, stellv. Gauleiter Friedrich Schmidt-Stuttgart, Landwirt Alfred Arnold-Bühlhof, Färbearbeiter Emil Kiener-Balingen, Dipl.-Ing. Otto Maier-Stuttgart, Schreinermeister Philipp Wagner-Ragold, Dipl.-Ing. Hans Seibold-Friedrichshafen, Landwirt Albert Schüle-Wolfenbrunn, Oberamtsgeometer Otto Speidel-Neuenstadt a. N., Pfalzenermeister Karl Dempel-Stuttgart-Berg, Bürgermeister Georg Stämpfig-Wiesloch, Rechtsanwalt Dr. K. Manneschkorn-Ulm, Landwirt Christoph Diehm-Obereslingen, Kaufmann Dr. Otto Sommer-Juffenhofen, Handelsvertreter Hermann Kiener-Ludwigsburg, Studentrat Richard Manfenschorn-Ehingen a. D., Verwaltungssinspektor Wilhelm Gref-Ulm, Bahnarbeiter Eugen Maier-Ulm, Ingenieur Adolf Kling-Unterlachen, Lehrer Ernst Huber-Erfendrechtweiler, Landwirt Martin Kohler-Talheim O.N. Tuttlingen, Handelsvertreter Otto Hill-Waiblingen, Hauptlehrer Gottlob Berger-Wanheim. Von den 26 nationalsozialistischen Abgeordneten treten vier neu in den Landtag ein und zwar Maier-Ulm, Kohl, Hill und Berger.

Sozialdemokraten 9 Sitze: Minister a. D. Reil-Ludwigsburg, Oberregierungsrat Pfleger-Obertrüffelheim, Parteisekretär Steinmayer-Stuttgart, Parteisekretär Schütte-Stuttgart, Schriftführer Berlach-Heildronn, Parteisekretär Ruggaber-Schwenningen, Minister a. D. Heymann-Balingen a. N., Monteur Gompert-Obertrüffelheim, Frau Emilie Hüller-Heildronn.

Demokraten 1 Sitz: Albert Hopf, Generalsekretär in Stuttgart.

Christliche Volksliste 2 Sitze: Rektor Kling-Untertrüffelheim, Direktor Karl Müller-Stuttgart.

Die übrigen Parteien haben wir bereits aufgeführt, tragen sie aber der Vollständigkeit halber nach:

Württembergische Zentrumspartei 10 Sitze: Dr. Holz, Bod. Dr. Kaim, Andre, Graf von Kellberg, Kenz, Dr. Köhring, Köberle, Maier und Dr. Braun.

Kampfbund Schwarz-Roth-Weiß 3 Sitze: Hirtel, Köhler und Weigand.

Württembergischer Bauern- und Weingärtnerbund 3 Sitze: Stoß, Kugler und Ruffler.

Insgesamt also 64 Sitze (bisher 80). Der Landeswahlausschuß hat am Samstag diese Liste bestätigt.

Auscheidende Landtagsabgeordnete

Mit der Neubildung des Württ. Landtags scheiden folgende bisherige Landtagsabgeordnete aus:

Von den Nationalsozialisten: Bürgermeister Ditz in Stammheim O.N. Calw, der sehr schwer erkrankt ist; von der Sozialdemokratie: Nebakteur Ulrich-Heildronn, Oberrechnungsrat Winter-Stuttgart, Redakteur Feuerstein-Stuttgart, Gewerkschaftsangehöriger Sophie Döring-Stuttgart, Frau Bräuner-Stuttgart, Hauptlehrer Schneckenburger-Rotnang, Bezirksleiter Weimer-Stuttgart;

vom Zentrum: Stadtrat Kliche-Ulm, Justizminister a. D. Dr. Fengerle-Stuttgart, Regierungsrat Dr. Otto Schmitt-Stuttgart, Bürgermeister Ems-Danketsweiler O.N. Ravensburg, Frau Luise Riß-Stuttgart, Gewerkschaftssekretär Gengler-Stuttgart, Gutspächter Hermann-Hohenmühlingen O.N. Harb, Landwirt König-Haubach O.N. Wangen, Bürgermeister und Landwirt Raffald-Höftlich O.N. Saulgau, Bürgermeister und Landwirt Krenz-Hausen O.N. Ehingen, Rechtsanwalt Dr. Sauer-Ravensburg, Sägewerksbesitzer Scheffold-Laupheim;

Deutschnationale Volkspartei: Fabrikant Dr. Wiber-Stuttgart, Rechtsanwalt Dr. Schott-Stuttgart;

Württembergischer Bauern- und Weingärtnerbund: Direktor Dr. Ströbel-Stuttgart, Schriftleiter Dr. Hüller-Kornthal, Gutswärter Bauer-Heilbrunn O.N. Marbach, Buchdruckereibesitzer Theodor Körner-Hertenberg, Landwirt Schmid-Schödingen O.N. Leonberg, Landwirt Volker-Wiesloch O.N. Heildronn, Landwirt Bernward-Bejingen bei Reutlingen;

Demokratische Partei: Fabrikant Dr. Bruckmann-Heildronn, Schriftsteller Joh. Hübler-Stuttgart, Wirtschaftsinhaber a. D. Reinhold Maier-Stuttgart, Fabrikant Dr. Rauthe-Schwenningen; vom Christlichen Volksdienst: Landwirt Dilger-Weller O.N. Brackenheim; ferner sämtliche sieben kommunalistischen Abgeordneten.

Übungsmarsch der SA.

Liederszell, 17. April. Der Sturmabteilung 2/119 veranstaltete am Samstag einen 48 Kilometer langen Marsch von Stuttgart über Weildersdorf nach Bad Liederszell. Es waren nahezu 1000 SA-Leute, die sich an der Übung beteiligten. Die Brauchhunden wurden, wo sie hinkamen, freudig begrüßt. In Weildersdorf, das in reichem Flaggenschmuck prangte, wurde das Mittagessen eingenommen. Ein sehr freundlicher Empfang wurde dem Sturmabteilung auch in Bad Liederszell zuteil, wo die Leute teils in privaten, teils in Mothenquartieren untergebracht wurden. Am Sonntag wurde der Marsch nach Wildbad fortgesetzt, wo abends ein großer Zapfenstreich stattfand. Am Montag endete der Marsch in Baden-Baden.

Die Geliebte und sich selbst erschossen

Klingenberg O.N. Bradenheim, 17. April. In der Nacht zum Karfreitag erschoss in der Nähe des Güterschuppens am Bahnhof in Horkheim der 24jährige Schmied Karl Kallenberg von Klingenberg zuerst seine Geliebte, die gleichaltrige Lina Kädert von Heilbronn, und dann sich selbst. Der Grund zu dieser unglücklichen Tat soll in der Verweigerung der Verlobung der Eltern des Mädchens liegen. Die Leichen wurden auf das Rathaus in Klingenberg gebracht und das Landjägerstationskommando Bradenheim, sowie die Staatsanwaltschaft Heilbronn mit der weiteren Aufklärung des Falles beauftragt.

Aus Baden

Gernsbach, 18. April. In Oberstrot ist der Hofmaler und Restaurator Landgraf unter der Beihilfe, übermäßig hohe Vergütungen aus einem ihm anvertrauten Betriebe gezogen zu haben, verhaftet worden.

Karlsruhe, 18. April. (1 Million Reichsmark Unterzahlungen bei der Badischen Beamtenbank.) Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Wie der Öffentlichkeit bereits bekannt geworden ist, hat im Auftrag des Reichsbeauftragten eine Überprüfung bei der Badischen Beamtenbank stattgefunden. Schon nach dem bisherigen Stand der Ermittlungen steht fest, daß in



den letzten Jahren Unterschlagungen in Höhe von ungefähr einer Million Mark zum Schaden der Bank verübt wurden und von den verantwortlichen Persönlichkeiten gedeckt worden sind. Die Schuldigen sind seinerzeit der Staatsanwaltschaft nicht überantwortet worden. Die Leiter der Bank haben allerlei Geschäfte getätigt, die über den Rahmen der Aufgaben einer Sparkasse weit hinausgehen und schwere Verluste für die Bank zur Folge hatten. Die Verantwortlichen, insgesamt sieben führende Persönlichkeiten der Bank, wurden in Haft genommen. Die Namen der Persönlichkeiten, die in die Unterschlagungen bei der Badischen Beamtenbank verwickelt und in Haft genommen sind, lauten: als Leiter der Bank: Hauptlehrer Graf, Postinspektor Gotthold Rager, Oberrechnungsrat Friedrich; als Vertreter verschiedener Beamtenverbände im Aufsichtsrat: Reichsbahnoberrat Frauulin, Professor an der Kunstschule Gausch und Studentat Dr. Schliß. Ferner wurde in Haft genommen Bankdirektor Jahn in Berlin, der jedoch nicht unmittelbar mit der Bank in Verbindung gestanden, aber in früheren Jahren mit ihr Geschäfte getätigt hat.

Karlsruhe, 18. April. Wie aus Anwaltskreisen mitgeteilt wird, hat das Karlsruher Vormundschaftsgericht gegen Rechtsanwalt Dr. Dreifuß einen Haftbefehl erwirkt, weil er in dringendem Verdacht steht, in mehreren Fällen Mündelgelder in beträchtlicher Höhe unterschlagen zu haben. Als ihn die Kriminalpolizei verhaften wollte, stellte sich heraus, daß Dreifuß schon vor acht Tagen Karlsruhe verlassen hat und vermutlich nach Holland geflüchtet ist, um von dort aus ein Land zu erreichen, das für solche Straftaten keine Auslieferung kennt.

Baden-Baden, 18. April. Der frühere Oberbürgermeister Fieser, der sich augenblicklich in Friedriehshafen am Bodensee aufhält, ist aufgefordert worden, seinen Reisepass bei der Polizei abzuliefern. Wie man hört, beabsichtigt die Kreisleitung der NSDAP, Ansprüche rückwirkender Art gegen den früheren Oberbürgermeister geltend zu machen. Kreisamtsdirektor Dr. Kieber ist vorläufig beurlaubt worden.

Die Volksschule im badischen Sofort-Programm
 Karlsruhe, 17. April. In seiner Rundfunkrede führte der Staatskommissar für das Unterrichtswesen, Dr. Wader, u. a. aus: Ich werde in der Volksschule auf jeden überflüssigen Stoff Ballast verzichten und Wert darauf legen, daß die Technik des Lesens, des Schreibens und Rechnens voll beherrscht wird, daß die Schularbeit auf dem Boden der Heimat aufgebaut wird.

Entschlagnahme werden sind, werden auf Grund des Paragraph 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 zugunsten des badischen Staates eingezogen.

Die polizeilich beschlagnahmten beweglichen und unbeweglichen Vermögensgegenstände (Mobiliar), Gebäude, Anlagen usw. werden dem Landesanschlagn für Verlesübungen und Jugendpflege, zu Händen des Hilfskommissars Robert Roth, M.d.R., Liebolsheim, die Hitler-Jugend und andere Verbände, die hinter der nationalen Regierung stehen überlassen.

Kundgebung der Bischöfe der Obeerrheinischen Kirchenproving

Freiburg, 17. April. Die Bischöfe der Obeerrheinischen Kirchenproving haben folgende Kundgebung erlassen:

„Vermachen mit dem deutschen Volk durch Sprache und Tat und ergraut in jahrzehntelanger Arbeit im Volk und für das Volk haben wir Bischöfe der Obeerrheinischen Kirchenproving die Angriffe überaus bedauert, die man jenseits der deutschen Grenze gegen unser Volk verleumdend erhebt. Gerade wir haben im Hinblick auf die besondere Lage unserer Diözesen allen Grund, für den Aufbau unseres Vaterlandes unermüdet und einträchtig zu wirken. Wir bedauern deswegen aber auch alles, was des Ansehens unseres Volkes und Vaterlandes vermindert und im eigenen Volk und bei den benachbarten Völkern den Schein der Härte und Ungerechtigkeit erweckt, wie es bei der leider sich mehrenden Befeiigung treuer Staatsbürger und verdienter arbeitwilliger Männer aus ihren bisherigen Ämtern der Fall ist. Wir machen darum die Kundgebung der west- und ostdeutschen Kirchenprovingen zu unserer eigenen und beten wie sie im Angesicht des heiligen Osterfestes: Gott wolle die Geschicke unseres vielgeprüften Vaterlandes zum Guten wenden, daß und Jüwietracht von unserem Volke fernhalten, Frieden und Einigkeit, Freiheit und Wohlfahrt schirmen und fördern.“

Für die Bischöfe der Obeerrheinischen Kirchenproving, Conrad, Erzbischof.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig
 Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Lauk.

Letzte Nachrichten

Drei Einbrecherkolonnen in einem Berliner Warenhaus
 Berlin, 17. April. Das Warenhaus von C. und A. Brenningmeyer in der Berliner City ist am Abend des Ostermontag von drei Einbrecherkolonnen heimgejagt worden. Die drei Kolonnen haben vollkommen getrennt voneinander gearbeitet. Während die eine Kolonne sich im zweiten Stock mit dem Aufbrechen einer Tresoranlage beschäftigte, haben sich die anderen beiden Kolonnen an den Warenvorräten zu schaffen gemacht. Insgesamt wurden nach vorläufigen Schätzungen für 60 000—80 000 Reichsmark Waren von den Einbrechern erbeutet. Die Knackerkolonne konnte keine Barmittel erbeuten, da der Tresor allen Bemühungen, ihn aufzuschweißen, standhielt.

„Wahrheit über Deutschland“

Essen, 17. April. In einem „Wahrheit über Deutschland“ überschriebenen Artikel in der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ führt Oberleutnant Hudonin, der in den Jahren 1920/21 der oberrheinischen Abstimmungskommission angehört hat, u. a. aus: Es gibt eine wachsende Zahl von Männern in England, die mißtraulich werden gegenüber den übertriebenen Nachrichten, den ein gewisser Teil der Presse auf seine Berichterstattung legt. Sie können nicht glauben, daß ein Volk, das so großes auf kulturellem Gebiet, in Literatur und Kunst geschaffen hat, aus unmenschlichen Angeheuern bestehen soll, denn das ist es, was die Presse uns glauben machen will. Obgleich der Verfasser Vertrag die Bedingungen verleiht, unter denen Deutschland die Waffen niederlegt, ist es jetzt an der Mode, Deutschland zu schmähern, weil es versucht, seine elementarsten Rechte, die ihm durch die Unterschrift der Alliierten feierlichst gewährleistet wurden, zu verteidigen. Kein Mensch, der die leiseste Kenntnis von der „Nazibewegung“ hat, konnte sie als militärisch ansprechen. Das nationalsozialistische Programm steht in allererster Linie ein für ein deutsches nationales Leben und deutsche Kultur. Militarismus aber lauert mit seinen Hauptern in Frankreich, wo wie in der Vergangenheit, Jahrhundertlang, lange ehe Deutschland Deutschland war.

Gefördert

Neuenbürg: Jakob Blach, Korbmadler.

Berneck
 Zu dem am Donnerstag, den 20. April stattfindenden
Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt
 ergeht hiermit freundliche Einladung.
 Bürgermeisteramt.

Fertige Betten mit la Federnfüllung
 Anfertigung von Betten
 Weiße u. halbweiße la Federn u. Daunen
 Bettbarchente indanthren gefärbt
 Wolldecken, Kamelhaardecken, Steppdecken
 Bettlamaste, Halbleinen, Haustuche
 Tisch- und Bettwäsche, Küchenwäsche
 Läuferstoffe, Bettvorlagen, Decken
 Vorhang- und Dekorationsstoffe
 Die neuen Stoffe für Hochzeitskleider
 Große Auswahl! Niederste Tagespreise!
Gustav Wacherer, Altensteig

Viehversicherungsberein Altensteig.
 Morgen vormittag von 9 Uhr an auf der Freibank im Schlachthaus
junges Kuhfleisch
 das Pfund zu 50 Pfennig.
 Die Mitglieder werden aufgefordert, ihr Quantum abzuholen.

Bezirkspferdeversicherungs-Berein Nagold.
 In den Versicherungsverein sollen Pferde, die arbeitsfähig und nicht über 12 Jahre alt sind, aufgenommen werden.
 Die Versicherungsprämie beträgt vorerst 2% jährlich bei einer Entschädigung von 60% für eingegangene und 40% für arbeitsunfähig gewordene Pferde im ersten Vereinsjahr. Die Sätze von 60 und 40% sollen sich nach ein- bis zweijährigem Bestehen des Vereins auf etwa 75 und 50% erhöhen.
 Die Besitzer versicherungsfähiger Pferde wollen diese bis spätestens 1. Mai d. Js. bei Herrn Ludwig Baisch in Nagold anmelden.
 Im Auftrage der Gründungsversammlung:
 Ludwig Baisch.

Bringe morgen von 9 Uhr ab
billigen Spinat und Sechwaren
 aller Art
 Frau Rech.
INSERTATE
 haben jederzeit Erfolg!

Sonntag, den 16. April
 zwischen 7—1 Uhr abends
 wurde im „Sternen“ hier ein
Fahrrad gestohlen
 Der Täter wurde erkannt. Derselbe wird ersucht, dasselbe unverzüglich im „Sternen“ abzugeben, widrigenfalls Anzeige bei der Staatsanwaltschaft folgt.
 Bringe heute mittag von 2 Uhr an

billigen Spinat
 per Pfund 15 Pfennig, sowie allerlei Sehlunge
 Lächler, Nagold
 Morgen vormittag von 9 Uhr an auf der Freibank im Schlachthaus junges
Kuhfleisch
 das Pfund zu 50 Pfennig.

Leitz Ordner
 Leitz-Mappen
 Schnellhefter
 Locher
 empfiehlt die
 Buchhandlung Lauk
 Altensteig und Nagold.

Berneck, den 18. April 1933.
Danksagung.
 Allen denen, die uns während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben Vaters
Friedrich Schwab
 Liebe und Teilnahme erwiesen haben, danken wir auf diesem Wege herzlich.
 Barbara Schwab geb. Schleich
 mit Kindern.

Garrweiler.
Danksagung
 Für alle erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden meines unvergesslichen Gatten, unseres lieben Vaters
Friedrich Schnierle
 sagen wir unseren herzlichen Dank. Besonders danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer, für den Gesang des Mädchenchors unter Leitung vom Herrn Hauptlehrer Holzinger, für die ehrenden Kranzniederlegungen des Gemeinde- und Ortsschulrats und des Herrn Braun, für die liebevolle Pflege der Krankenschwester, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Vervielfältigungs-Papier
 in bester Qualität
 liefert preiswert die
Buchhandlung Lauk, Altensteig-Nagold
 Freitag u. Dienstag (Abfahrt 7.30 Uhr, abends 6.45)
Fahrt nach Stuttgart
 Anmeldungen im Gasthof Grüner Baum, Telefon 290.

Geht es Dir schlecht, vergess' es nie,

Ziehung: 25. April Frühjahrs-Geld-Lotterie 2000 Gewinne Mark 12000 3000 1000 Lose 1M Purno und Liste 30-4	Ziehung: 6. Mai Erholung-Geld-Lotterie 2000 Gewinne, und 2 Pr. 10 Hoch- u. Hauptgewinne 10000 5000 4000 Lose 50 Purno und Liste 30-4	Ziehung: 21. u. 22. April Die neue Klassen-Lotterie 200 000 Gewinne, Hauptgew. 10 14000 2000 1000 Losepreis 1M Purno und Liste 30-4	Ziehung: 21. u. 22. April Die neue Klassen-Lotterie 200 000 Gewinne, Hauptgew. 10 500 000 300 000 200 000 Lose 1M Purno und Liste 30-4
---	---	---	--

J. Schweickert, Stuttgart
 Du machst Dein Glück durch Lotterie!

Wir suchen
 Damen und Herren, gleich welchen Berufs zur Ausübung einer angenehmen Beschäftigung (auch nebenberuflich) Beste Möglichkeit, um selbständig zu werden.
Verdienstmöglichkeit bis RM. 500.— monatl.
 Kein Reisen. Angebote unter Verlage eines mit der genauen Adresse versehenen Briefumschlags an
Chem. Fabrik Sierck, Haltingen 477 (Amt Rörtach).

Altensteig-Dorf.
 Eine 38 Wochen trüchtige

Kalbin
 verkauft
 Fr. Kalmbach.